

Bestatterwerbung

HOENSCH
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst-hoensch.de
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:
Zentrale Waldbaurstr. 2a
Leipziger Str. 58
Gohliser Str. 22
Plovdiver Str. 36

Dienstleistungen

BAUMFÄLLARBEITEN MIT SEILKLETTERTECHNIK
Auch ohne Arbeitsbühne erreichen wir jeden Ast!
Fällen – Abtragen – Kürzen
von Bäumen an Problemorten

MATHIAS KÖRNER
WWW.BAUMFAELLER-LEIPZIG.DE
Tel. 0341 3019965 • Mobil 0170 5404049
Sichere Abseiltechnik schützt Ihre Werte.

HAUSHALTSAUFLÖSUNG
Ihr Profi für Beräumung, Haushalts- & Gebrauchtwaren

- Entrümpelungen von Keller bis Boden, besenrein
- Verrechnung verwertbarer Gegenstände • Antik-Ankauf
- kostenlose Besichtigung

Anruf genügt! Henry Bogk | Tel.: 0341-91858931 | www.beräumungen-leipzig.de

Tel. 0177 / 5011744
Transportarbeiten & Entrümpelung
Haushaltsauflösungen fachgerecht & zeitnah
E-Mail: dele-service@online.de

Wir sammeln Ihre Bücher & Belletristik
auch Hörbücher, CD, LP, Brettspiele,
Konsolen u.v.m. **kostenfreie Abholung**
Tel. 0177 / 5011744

HEINZ HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
LEIPZIG 0176 - 24 348 736
www.heinz-haushaltsaufloesungen.de
Entrümpelung & Beräumung in Leipzig und Umgebung

Tel. 0177 / 5011744
Baumfällung fachgerecht & zeitnah
E-Mail: dele-service@online.de

Entrümpelung, Kleintransporte, Haushaltsauflösungen u.v.m.
Fa. Slowiok / DIE ZWEI ☎ (0341) 5642016

Dachrinnen-, Glas- & Fensterreinigung
Laub entsorgen & Hausmeisterservice
Für Privat & Gewerbe!
Wir sind für SIE da!
Sichern Sie sich jetzt Ihren **Herbststrabatt!**

senioren-und-gebaeudeservice.de ☎ **0341 / 241 395 76**

Transporte / Umzüge

Möbel – Service – Transport
Fa. Elmar Kraus

Umzug schnell • zuverlässig • preiswert

Möbelmontage, Möbelumbau u. Entsorgung
Tel. 0341/4 01 40 82, 4 250 513/514
Weidenweg 5, 04249 Leipzig, www.umzug-kraus.de

Tel.: 6 89 80 50 • 0170/9 03 40 03
– Umzüge – Wohnungsberäumung
– Reinigung – Schönheitsreparaturen
Fa. Kobler • Apfelsteinweg 5 • 04316 Leipzig

Sachsen Medien

Mehr Sichtbarkeit, mehr Reichweite, mehr Erfolg!

www.sachsen-medien.de

Hallo Wochenende!

Puh, zitter und bibber – wo hat man bloß die Winterjacke versteckt? Und was ist eigentlich aus dem schicken Schal geworden, den man sich im vergangenen Jahr gegönnt hat? Es sind diese existenziellen Fragen, die einen umtreiben, wenn man am frühen Morgen die eigenen vier Wände verlassen muss: Da draußen ist es inzwischen ganz schön kalt! Wirklich außergewöhnlich kommt dies ja nicht in der Oktoberzeit, eine gelinde und selten angenehme Überraschung ist es aber alle Jahre wieder. Tja, der Sommer ist rum – da können weder die Sonnenstrahlen des Tages noch die nach wie vor vorhandenen T-Shirt-Und-Kurze-Hose-Trägerinnen und -Träger hinwegtäuschen. Die fallenden Blätter lügen nun mal nicht und kündigen jene Wochen an, in denen die Schniefna-

sen irgendwie auch zum alltäglichen Repertoire gehören – eben weil’s einem die Natur im Allgemeinen und das Wetter im Besonderen nicht sonderlich leicht macht: Forscht man noch in den frühen Morgenstunden entschlossen nach erwählter Winterjacke-Schal-Kombination, blickt man am goldig glänzenden Nachmittag schon mit ein wenig Neid auf den luftig gekleideten Teil der Bevölkerung. Der Klassiker halt: Wie man’s macht, macht man’s falsch. Dabei weiß natürlich jeder, was zu tun ist – der berühmte Zwiebellook ist das Gebot der Stunde. Dieses Prinzip verträgt sich dann auch hervorragend mit dem leicht sommer-nostalgieverkörperten T-Shirt-Tragen. Worauf sich ein wenig am Wochenende freut ... **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



„Sobald es stark windet, kracht es“

TITELGESCHICHTE: Im Auwald kann es bei Sturm gefährlich werden, da viele Bäume krank sind

LEIPZIG. Achtung, Baum fällt: Ende August war es eine Linde. Zehn Meter hoch, Stammumfang fast zwei Meter, gepflanzt 1920 in der Leipziger Holsteinstraße. Jetzt musste sie gefällt werden. Der Grund: Massive Fäule und Pilzbefall. Es ist nicht die einzige. Mitte September musste eine Kastanie in Grünau gefällt werden, neun Meter hoch, gepflanzt vor über 40 Jahren. Das Problem: ebenfalls Pilzbefall.

Fällungen als Einzelfälle

Fällungen seien Einzelfälle bei stark geschädigten Exemplaren, wie es aus dem Amt für Stadtgrün und Gewässer heißt. Die Gründe reichen von Altersschwäche und Vandalismus über Unwetterschäden bis hin zu Pilzbefall. Letzteres Problem kennt Stadtwaldranger Marko Reimann nur zu gut: Im Auwald leidet ein Großteil der Eschen unter dem Eschentriebsterben. Das verursacht ein Pilz, der in der Baumkrone angreift und dem dann andere Pilze nachfolgen, welche die Wurzeln der Bäume zerfressen.

Gefällt werden die Bäume allerdings nur, wenn sie an öffentlichen Straßen stehen. Dort besteht eine Verkehrssicherungspflicht. Im Auwald, auch an den Waldwegen, ist dies nicht der Fall. Abgestorbene Bäume können dort einfach umfallen. Zuletzt warnte die Stadt Leipzig im Juli vor herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen im Auwald. Betroffen waren dabei auch Bereiche an der Koburger Straße, an der B2 am Goethesteig sowie im Leipziger Rosental. Mittlerweile wurden diese laut Reimann bearbeitet. Der Ranger betont: „Im Wald selbst gilt: Betreten auf eige-



Unterwegs mit Auwaldranger Marko Reimann im Auwald: Er zeigt, wie Pilzbefall die Bäume nachhaltig schädigen kann – und für „Einsturzgefahr“ sorgt. Foto: André Kempner

ne Gefahr.“ Theoretisch kann dort jederzeit ein Baum umfallen. Aktuell sei die Wahrscheinlichkeit besonders bei stärkerem und böigem Wind erhöht.

Woran liegt das? „Eine Rolle spielt auch der heiße Sommer“, erklärt Reimann. Hitze und Dürre würden den Bäumen Stress bereiten. Ein trockenes Jahr allein verursache jedoch noch keine Schäden: „Das Problem hat sich über Jahre hinweg seit dem Dürresommer 2018 aufgebaut.“ In der Folge sei der Grundwasserspiegel spürbar gesunken, weshalb die Wurzeln es nicht mehr erreichen könnten. Das trifft vor allem ältere Bäume, wie Reimann erläutert. Die Jüngeren hingegen würden sich an die veränderten Umweltbedingungen anpassen. Sie bilden laut dem Ranger etwa längere Wurzeln.

Der Sommer hat jedoch auch sichtbare Spuren hinterlassen. „Manche südexponierten Blätter haben braune Ränder gebildet“, beschreibt er. Betroffen sei vor allem der Ahorn: „Über die Blätter ernähren sich die Bäume.“ Sind sie durch die Sonne braun, trage das zum Hitzestress der Pflanzen bei. Trockenheit und hohe Temperaturen könne ein Baum dennoch lange aushalten. „Das größte Problem ist jedoch, dass viele bereits geschwächt sind“, ordnet Reimann ein.

Gleichzeitig fressen sich die beschriebenen Pilze weiter durch die Eschen. Die Art macht rund 40 Prozent des gesamten Auwalds aus – und die leiden, wie der Ranger bestätigt. Er zeigt auf einen Baum am Wegesrand. „Der wird bald umfallen“, sagt Reimann. Auf den ersten Blick sieht die

Esche standfest aus. Den Pilz sieht man nicht, nur die Spuren, die er hinterlässt. Der Stamm ist an einer Stelle wie zerfressen. Ein Loch klafft kurz über der Erde. Eine verfaulte Stelle.

„Der größte Schaden ist unsichtbar an den Wurzeln“, fügt Reimann hinzu. Das Triebsterben macht die Eschen instabil: „Sobald es stark windet, kracht es.“ Ein Großteil der Eschen werde in den kommenden Jahren sterben, ist er sich sicher.

Ein paar Meter weiter liegt bereits ein umgekippter Baum. Die Überreste der Wurzeln ragen in die Luft. Reimann fasst an die Unterseite des Stammes. Das Holz zerbröseln in seiner Hand – eine Folge des Eschentriebsterbens.

Im Auwald selbst greift er nicht ein. Nur an öffentlichen Straßen und an Spielplätzen. 160 Kilome-

ter Strecke gilt es jährlich zu kontrollieren. „Die Zahl der Bäume, die wir dort entfernen müssen, ist anhaltend hoch“, erklärt der Ranger. Mehrere hundert pro Jahr müssen gefällt werden. Trotzdem gibt er Entwarnung: „Die Natur wird sich anpassen und erholen.“

„Der Wald wird nicht sterben, die Eschen werden nicht verschwinden“, beruhigt Reimann. Hoffnung machen die jungen Bäume: Die würden gut mit den veränderten Bedingungen klarkommen. Außerhalb des Waldes setzt man außerdem bewusst auf robuste Sorten, wie der Experte erklärt.

Widerstand ist gefragt

„Langfristig geht es darum, den Baumbestand widerstandsfähiger gegenüber den veränderten klimatischen Bedingungen zu machen und viele neue Bäume zu pflanzen“, heißt es aus dem Amt für Stadtgrün und Gewässer. Auch im Stadtgebiet setzen Hitze und Trockenheit den Bäumen zu. Das könne unter anderem zu vorzeitigem Blattverlust, Kronenschäden und einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen führen. Junge Bäume würden daher bewässert.

Wie stark einzelne betroffen sind, hänge unter anderem von der Art, dem Alter, dem Standort und den jeweiligen Bodenverhältnissen ab. Die Bäume werden regelmäßig kontrolliert. „Geschädigte Äste oder Kronenteile müssen, soweit aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich, entfernt werden“, heißt es. Das Amt teilt mit: Bei starken Schäden kann im Einzelfall eine Fällung notwendig werden. **M. EISENBARTH**

Die Erlebnisse im Krieg ...

KABINETTAUSSTELLUNG in DNB beschäftigt sich mit den persönlichen Erfahrungen

LEIPZIG. Wie erleben Journalistinnen und Journalisten den Krieg? Genauer gesagt den russischen Überfall auf die Ukraine – dieser Frage geht ab Freitag, 23. Oktober, die Kabinettausstellung „The Only Material“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig nach. Diese Ausstellung basiert auf dem Projekt „The Only Material“.

Der Blick richtet sich auch auf die Lebensentwürfe

Dabei richtet die Ausstellung ihren Blick nicht auf Krieg und Zerstörung, sondern auf die Träume und Lebensentwürfe der Journalistinnen und Journalisten. Persönliche Aussagen, Fotomaterial und Archive verbinden die Erinnerung an ihre ursprünglichen beruflichen Pläne mit ihrer gegenwärtigen Realität im Krieg.

Die Lebenswege und Geschichten zeigen auf, wie sie weiterhin Wahrheit, Würde und

demokratische Werte verteidigen. Und auch, wie der journalistische Auftrag durch die russische Invasion verändert, aber nicht zerstört wird.

Ausstellungseröffnung am 22. Oktober

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, 22. Oktober, um 18.00 Uhr mit der Performance „The Only Material – eine andere Art von Live-Journalismus über den Krieg?“ statt. Persönlich anwesend sind drei Reporterinnen und Reporter aus der Ukraine, die teils unveröffentlichte Geschichten aus ihrem Reporterleben teilen: Victoria Yermolaieva (Chefredakteurin bei Hromadske Radio), Serhii Korovayny (Fotojournalist) und Diana Delyurman (Kriegsberichterstatterin und Fotografin). Sehen kann man die Ausstellung dann bis zum 3. Januar 2027. **RED./JW**

Infos: www.dnb.de

Der „Fehler im System“

WESTFLÜGEL erzählt in Grünau DDR-Geschichte

LEIPZIG. Ortswechsel für den Westflügel: Am Samstag, 24. Oktober, feiert das Stück „The Bug – Fehler im System“ vom Figurentheaterzentrum seine Premiere und zwar im Offenen Freizeittreff Völkerfreundschaft in Grünau. Erzählt wird dabei ein Stück DDR-Geschichte ...

Ein Radiostudio, eine Liveband, laufende Magnettonbänder: Drei Moderatorinnen führen durch ein buntes Programm einer unterhaltsamen Radioshow. Doch plötzlich gerät der Sendebetrieb aus dem Takt. Bänder reißen, unerwartete Stimmen drängen ins Programm, Käfer krabbeln durchs Bild.

Was zunächst wie eine technische Panne erscheint, wird zum willkommenen Störsignal. Die Bühne samt Publikum wird dabei selbst zum Radiostudio: Zwischen inszeniertem Staatsfunk und heimlich mitgeschnittenem Rock'n'Roll drängen sich unerwartet Bilder auf. Und mittendrin die Bugs, die ihren eigenen Gesetzen folgen ... Der Hintergrund des Stücks: In der DDR

gab es einst den „Asozialitätsparagrafen“, § 249 im Strafgesetzbuch. Und mit diesem ließen sich all jene bestrafen, deren Lebensweise nicht den staatlichen Vorstellungen vom „sozialistischen Menschenbild“ entsprach.

Betroffen waren unter anderem Menschen ohne festen Arbeitsplatz, Wohnungslose, alleinerziehende Frauen, unangepasste Jugendliche ... bis heute sind die Geschichten der Betroffenen eher wenig bekannt. „The Bug“ will sie hör- und sichtbar machen. Und versteht sich dabei nicht als abgeschlossene Erzählung; Austausch nach dem letzten Vorhang inklusive.

Nach der Premiere am 24. Oktober um 19 Uhr im OFT Völkerfreundschaft finden zwei weitere Vorstellungen am gleichen Ort statt – so am Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr und als Schulvorstellung am Montag, 26. Oktober, ab 11 Uhr. Danach geht das Stück auf Tour nach Döbeln und Halle. **RED./JW**

Infos: www.westfluegel.de

IMMER WISSEN WAS LOS IST
SACHSENSONNTAG
Ihr Anzeigenblatt für Leipzig und Umgebung

Anzeigenannahme
für Privat- und Zeilenanzeigen
SACHSENSONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:
Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna
Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln
Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg
Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de